**EINLEITUNG | PROBLEMSTELLUNG**

Die Bauwirtschaft steht sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene vor erheblichen Herausforderungen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit.

**Das Klima verändert sich weltweit in einem alarmierenden Tempo.** Dieser Wandel bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich, auf die die Wirtschaft – insbesondere der Bausektor – reagieren muss. Der notwendige Paradigmenwechsel hin zu einem verantwortungsbewussteren Umgang mit den begrenzten Ressourcen ist bereits eingeleitet und sollte für jedes Unternehmen als grundlegender Bestandteil des täglichen Handelns verstanden werden.

**Der Temperaturanstieg ist nicht mehr zu ignorieren.** Der Klimawandel hat bereits weitreichende Auswirkungen, die zu den größten Risiken unserer Gegenwart zählen. Die steigenden Emissionen beschleunigen die Erderwärmung, was zunehmend dramatische Folgen für die gesamte Weltbevölkerung nach sich zieht. Das klare Ziel muss es daher sein, den gesamten Energie- und Ressourcenverbrauch zu senken und gleichzeitig die globale Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern.

**Die wachsende Weltbevölkerung** führt zu einer zunehmenden Mobilität der Gesellschaft und einem höheren Bedarf an Rohstoffen und Produkten, was wiederum den Klimawandel verstärkt. Täglich werden wir Zeugen von extremen Wetterereignissen, deren Intensität immer weiter zunimmt.

**Der Ausstoß von Treibhausgasen** (THG) nimmt aufgrund der verstärkten Nutzung fossiler Energieträger – insbesondere angesichts des weltweit wachsenden Energiebedarfs – rasant zu. Die Folgen des Klimawandels fordern ein Umdenken sowohl auf politischer als auch auf ökonomischer Ebene. Der politische Konsens zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wächst, und die Notwendigkeit für Unternehmen, ihren Energieverbrauch und ihre Emissionen zu minimieren, ist unbestritten. Gleichzeitig wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen immer deutlicher, insbesondere in Zeiten politischer Unruhen, die zu einem Anstieg der Energiepreise führen. Dies verdeutlicht die Dringlichkeit, die Energiewende voranzutreiben und eine größere Unabhängigkeit – idealerweise eine autarke Industrie – zu erreichen. Die Europäische Union verfolgt das ambitionierte Ziel eines vollständigen Übergangs zu erneuerbaren Energien, um langfristig Preisstabilität zu gewährleisten.

**EUROPAS ANTWORT: GREEN DEAL** Ein bedeutender Anteil der CO2-Emissionen stammt aus dem Bausektor, der durch einen hohen Energie- und Ressourcenverbrauch geprägt ist. Dies umfasst die gesamte Wertschöpfungskette – von der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung über den Transport von Baumaterialien, den Baustellenbetrieb samt Verwaltung und der Mobilität der Mitarbeiter bis hin zu Sanierungen, Abriss und Recycling von Gebäuden. Dieser immense Aufwand wird größtenteils durch fossile Energieträger gedeckt. Angesichts der Zielvorgaben der Europäischen Union zur Reduktion von Treibhausgasemissionen gewinnt der Einsatz erneuerbarer und unabhängiger Energiequellen im Bauwesen zunehmend an Bedeutung.

Sowohl die vorgelagerten Wirtschaftsprozesse als auch der eigentliche Bauprozess befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel. Der Green Deal der EU stellt eine umfassende Strategie dar, die eine Vielzahl von Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft und zur Minimierung von Umweltauswirkungen umfasst.